

nergie und ihrem Arbeitseifer mit dazu beitragen, die Aufgaben der Pläne Wissenschaft und Technik zu erfüllen. Sie wird helfen, die Materialökonomie weiter zu verbessern und die planmäßige Durchführung der Investitionen zu sichern. Ihr Augenmerk wird sie darauf richten, daß die Exportverpflichtungen exakt erfüllt werden und die Versorgung der Bevölkerung mit hochwertigen Konsumgütern gewährleistet ist.

In der Landwirtschaft wendet sich die Jugend der vorbildlichen Bedienung der modernen Technik, insbesondere der sowjetischen Landtechnik, zu. Darüber hinaus beteiligen sich die jungen Genossenschaftsbauern aktiv am Aufbau und an der Bedienung industriemäßiger Anlagen in der Tierproduktion. In den Wintermonaten werden in allen Bezirken Konferenzen junger Genossenschaftsbauern und Arbeiter der Landwirtschaft durchgeführt, auf denen die besten Erfahrungen verallgemeinert und neue Vorhaben der Landjugend beraten werden.

Methoden, die der
Jugend eigen sind

In den Grundorganisationen der FDJ haben heute solche spezifischen Methoden der Einbeziehung der Jugend in den Wettbewerb wie die Bewegung „Messe der Meister von morgen“, die FDJ-Aktion „Materialökonomie“, Kontrollpostenaktionen, Jugendobjekte „Freundschaft“, Wettstreit um den Besten im Beruf längst ihren festen Platz gefunden und ihre Bewährungsprobe bestanden. Diese guten Methoden werden durch die Grundorganisationen der Partei zielstrebig gefördert, weil durch sie neue Reserven für die sozialistische Intensivierung zu erschließen sind. Annähernd eine halbe Million junger Arbeiter ringen gegenwärtig darum, ihre persönlichen und kollektiv-schöpferischen Pläne zur Steigerung der Arbeitsproduktivität gewissenhaft zu erfüllen. Nicht wenige Jugendbrigaden in der Industrie arbeiten bereits nach den Kennziffern des Planes 1975. Fast jeder dritte Jugendliche in der Industrie und im Bauwesen beteiligt sich heute an der Neuererbewegung. An den Messen der Meister von morgen nehmen in diesem Jahr 200 000 junge Menschen mehr als im vergangenen Jahr teil.

Wie die Erfahrungen zeigen, kommt es darauf an, durch die Leitungen der Grundorganisationen der Partei und alle Kommunisten in jedem Betrieb, jeder Genossenschaft die richtigen Voraussetzungen und Bedingungen für die Entwicklung der Aktivitäten der Jugend zu schaffen. Die Grundlage dafür, insbesondere auch für die Ausarbeitung der Jugendförderungspläne 1975, ist allen Leitungen mit dem Jugendgesetz gegeben. Noch gibt es aber in manchen Betrieben eine große Kluft zwischen der vorhandenen Bereitschaft der Jugend zur schöpferischen Mitarbeit und den Aufgaben, die ihr tatsächlich übertragen werden. Die spezifischen Initiativen der FDJ sind gerade darauf gerichtet, immer mehr jungen Arbeitern konkrete Verantwortung zu übertragen. Es ist völlig richtig, wenn sie, wie im VEB Kombinat Umformtechnik Erfurt, im Beschluß der Vertrauensleutevollversammlung der Gewerkschaft ihren Niederschlag findet. Das betrifft auch die Teilnahme der Lehrlinge am sozialistischen Berufswettbewerb, der mit Beginn des Planjahres 1975 erstmalig auch in zeitlicher Übereinstimmung mit dem Wettbewerb aller Werktätigen geführt wird.

Das zentrale Jugend-
objekt Orenburg ruft

Mit dem auf Vorschlag des Politbüros des Zentralkomitees der SED übernommenen Bau des DDR-Abschnittes der „Erdgasleitung Orenburg — Westgrenze der UdSSR“ als zentrales Jugendobjekt hat der sozialistische Jugendverband erneut eine hervorragende Möglichkeit, sich als Helfer der Partei der Arbeiterklasse an einem Brennpunkt des soziali-